

OB Walter Hoffmann: „Was wäre Darmstadt ohne Eberstadt, die ‚Toskana‘ unserer Stadt“

Rede Oberbürgermeister Walter Hoffmann zum Festakt des 1225jährigen Jubiläums von Eberstadt vom 17. März 2007 im Ernst-Ludwig-Saal

Was wäre Darmstadt ohne seinen südlichsten Stadtteil, was wäre Darmstadt ohne Eberstadt, ohne die „Toskana“ unserer Stadt? Allein die traumhaft schöne Landschaft hier, die Eberstädter Streuobstwiesen am Prinzenberg oder die Eberstädter Düne am Ulvenberg tragen viel zum Flair dieses sympathischen Stadtteils bei... Und welcher Darmstädter Stadtteil eine echte und ziemlich einzigartige Flugsanddüne sein eigen...?

Und wer alles so in Eberstadt wohnt... Eine leibhaftige hessische Kultusministerin. Der Kämmerer und Bürgermeister der Stadt. Der Umwelt- und ÖPNV-Dezernent, herzlich willkommen Herr Feuchtinger, und der Leiter der Lokalredaktion einer bekannten Darmstädter Heimatzeitung... Meine Damen und Herren, irgendeine Magie muss Eberstadt ja haben, dass alle Welt hierher zieht. DAS KANN EINFACH KEIN ZUFALL SEIN...

Wenn sich unsere Nachkommen in 100 Jahren hier, im schönen Ernst-Ludwig-Saal, genannt Schwanensaal, versammeln, dann werden sie ganz schnell feststellen: Das Jahr 2007 – das war das große Doppeljubiläums-Jahr des ältesten Darmstädter Stadtteils, 2007 das war DAS EBERSTÄDTER JAHR schlechthin...

Wir feiern ja heute nicht nur mit einem offiziellen Festakt das 1225. Jubiläum Eberstadts – die erste urkundliche Erwähnung Eberstadts im sogenannten Lorscher Kodex am 1. September des frühmittelalterlichen Jahres 782. Meine Damen und Herren, ich sag das hier noch einmal: 1. September 782. Das bedeutet, Eberstadt fand 548 Jahre vor Darmstadt urkundliche Erwähnung... Und, obwohl Eberstadt damit der definitiv hochbetagteste Darmstädter Stadtteil ist: Ich finde, Eberstadt hat sich bestens gehalten...

Das mit dem Namen führt ja – wie immer im Leben – zum Streit der Gelehrten: Kommt Eberstadt nun vom fränkischen „Öwer“, also Oberstadt, oder heißt Eberstadt wegen seines Wappentiers – weil also Eberstadt einst ein Paradies für Wildschweine, für stolze Eber war...? Wir wissen es nicht genau.

Aber, meine Damen und Herren, was wir genau wissen, ist, dass 2007, das bis zum Jahresende ganz im Zeichen des großen Eberstädter Jubiläums stehen wird, mit zahlreichen Veranstaltungen, das dieses 2007 zugleich der 70. Jahrestag der Zugehörigkeit Eberstadts zu Darmstadt ist. Am 1. April 1937 wurde Eberstadt Teil unserer Stadt – und das feiern wir heute, die Ur-Eberstädter vielleicht mit einem lachenden und einem weinenden Auge ...

Unser Stadtarchivar Dr. Peter Engels wird uns nachher über alle Irrungen und Wirrungen der Eberstädter Annalen aufklären, sicher auch Erhellendes zur Namensfrage beitragen, deswegen will ich dem hier gar nicht vorgreifen. Aber Sie alle können der, wie ich finde, sehr gelungenen Festschrift zum 1225. Jubiläum entnehmen, wie spannend, reichhaltig und kurzweilig Eberstädter Geschichte im Windschatten der Burg Frankenstein in all den Jahrhunderten war...

Aber, und das ist mir wichtig: Eberstadt ist bis heute ein quicklebendiger, vitaler Stadtteil im Darmstädter SÜDEN, ein Stadtteil voller Lebensqualität und Lebensfreude. Da muss man gar nicht in die echte TOSKANA fahren... Wie kaum ein anderes Ereignis trägt die Eberstädter Kerb dazu bei, mit ihren 15.000 Besuchern einer der absoluten Fest-Höhepunkte des Jahres in ganz Darmstadt und der Region.

Und dazu trägt auch die bunte Vielfalt des Vereinslebens bei, die sich hier im Ernst-Ludwig-Saal, der Gut Stubb von Eberstadt, widerspiegelt... Gut, dass es gelang, diesen schönen Saal zu retten! Danke an diejenigen, die sich für den Erhalt des Ernst-Ludwig-Saals einsetzten!

Mit seinen 60 Vereinen trägt Eberstadt viel zur Lebensqualität in ganz Darmstadt bei, allen voran die Interessengemeinschaft der Eberstädter Vereine. Gerade das ehrenamtliche Engagement der Eberstädter Vereine kann gar nicht hoch gelobt werden... Herzlichen Dank für Ihren Einsatz, ohne den Eberstadt nicht wäre, was es heute ist...

Dass die am Anfang – 1937 – nicht ganz freiwillige Symbiose Eberstadt-Darmstadt ein Erfolg wurde, konnte damals niemand ahnen. Aber ich will hier an den legendären Bezirksverwalter Fritz Dächert erinnern, der in den 50er und 60er Jahren des letzten Jahrhunderts viel dazu beitrug, ein Klima der Solidarität, der gegenseitigen Hilfe und Zusammenarbeit zu stiften...

Ich finde, dafür, dass die Eberstädterinnen und Eberstädter bekanntlich ein eigenständiges Völkchen geblieben sind – die älteren unter ihnen fahren ja bis heute nicht in die Innenstadt, sondern nach „Darmstadt“ und sagen „Herr Bürgermeister“ zu unserem Bezirksverwalter Achim Pfeffer, herzlich willkommen noch mal Achim und danke für Dein Stadtteil-Engagement, das Du zeigst – dafür hat diese Vernunfttheke ziemlich gut funktioniert....

Aber diese gute Portion Eigensinn macht Eberstadt ja gerade so sympathisch. Jetzt kann ich es ja verraten: Bei den Recherchen für meine Rede kam auf die Frage an einen eingefleischten Ur-Eberstädter, nach den Stärken und Schwächen Eberstadts wie aus der Pistole geschossen: Schwächen? Wir Eberstädter haben keine Schwächen...!

Also, einen Mangel an SELBSTBEWUSSTSEIN kann man den Eberstädtern wirklich nicht nachsagen... Und Humor! Es ist ja kein Zufall, dass die Frankenstein-Bühne hier im Ernst-Ludwigs-Saal Komödien-Festspiele abhält und Stücke wie DATTERICH BIN ICH aufführt...

Ich will zum Thema Eberstädter Humor Eberstadts Fastnachts-Ikone Charly Hey zitieren. Von ihm, dem waschechten Eberstädter oder Gaasehenker, zu deutsch Ziegenaufknüpfer, stammt der programmatische Satz: In Eberstadt hat alles angefangen und wird auch alles enden.“ Und diesen Satz könnte so ziemlich JEDER überzeugter Eberstädter unterschreiben. Frei nach dem Motto: Einmal Eberstädter – immer Eberstädter! Ich sag mal: Den Spruch „Südlich vom Main beginnt Sizilien“ verdanken wir mit Sicherheit auch unsern sonnenreichen Eberstädtern... Und das ist wohlgerne, wie ich finde, eigentlich ein Riesenkompliment...

Naja, eine Liebesheirat mit Darmstadt war's am Anfang ja nicht, es soll ja bereits nach dem Zweiten Weltkrieg Überlegungen gegeben haben, sich schon wieder von Darmstadt loszusagen – aber aus den anfänglichen Vorbehalten ist, wie ich finde, auf vielen Gebieten eine gute, zukunftsorientierte Partnerschaft geworden... Heute kann ich sagen: Darmstadt wäre ohne Eberstadt ärmer, Eberstadt aber auch... Die Ortskernerneuerung hat Eberstadt alles in allem gut getan, man sieht es an allen Ecken und Enden: Eberstadt ist ein Schmuckkästchen der besonderen Art, zwischen Dünen und südlich der Modau...

Gerade die hier tätigen Unternehmen, die weit über Eberstadt, ja, weit über Darmstadts Grenzen Maßstäbe setzen, ich nenne hier nur die Haarkosmetikfirma Goldwell. Die Software AG. Die Bechtle AG und Reichhardt International – tragen wesentlich dazu bei, dass Darmstadt insgesamt zu den zukunftssträchtigen Top-Regionen der Republik zählt. Der hochmoderne Gewerbepark zwischen Modau und Pfungstädter Straße für IT-Unternehmen war da eine goldrichtige Weichenstellung...

Und auch das Bund-Länder-Programm „Soziale Stadt“ für Eberstadt-Süd war im Rückblick gesehen ein großer Erfolg und ist heute, nach beinahe 10 Jahren, zu Recht ein sozialpolitisches Modellprojekt.

Zudem wächst Eberstadt ja weiter: Nicht zuletzt im Osten, mit dem Neubaugebiet Wolfhart, E 44....

2007 ist, wie ich vorhin sagte, das EBERSTÄDTER JAHR – und das liegt natürlich auch eine Reihe von Highlights, die uns im noch im Lauf der nächsten Monate bevorstehen...

Ich nenne hier nur die Eberstädter Kirchweih im August, nicht zuletzt mit ihrem legendären Kommunalpolitischen Frühschoppen.

Schon im Juni führt der Grenzgang unter reger Beteiligung der Partnerstädte am Europawochenende nach Eberstadt, dazu lade ich Sie schon jetzt alle herzlich ein... Das wird diesmal ein Eberstädter Jubiläums-Grenzgang!

Und dann gibt es in diesem Jahr noch etliche wichtiger Eberstädter Jubiläen: der Odenwaldclub feiert sein 125jähriges, die Katholische Kirche St. Joseph wird 100, der Schützenverein Frankenstein mit seinen Schießsportfreunden begeht sein 50. und die Turngesellschaft07 Eberstadt, einer der traditionsreichen großen Breitensportvereine Darmstadts feiert 100 Jahre Jubiläum, u.a. mit einem Himmelleiterslauf Im Juni... Im Oktober gibt es einen Mittelalterlichen Markt im Garten des Hauses der Vereine. Ja, und dann feiert jemand auch noch in diesem Eberstädter Jahr 2007 sein 10jähriges Dienstjubiläum: Lieber Achim Pfeffer, 10 Jahre Bezirksverwaltung, Engagement und Einsatz für Eberstadt – das ist, denke ich, jetzt mal einen ordentlichen Applaus wert...

Zum absoluten Musik-Highlight des Jubiläums-Jahres kann ich Sie alle, meine Damen und Herren, aber schon jetzt im Namen der Stadt einladen: Am 1. September feiern wir das 1225jährige Jubiläum im Eberstädter Mühlthalbad mit einem großen Musikfestival... Die beiden Opernsänger Gunther Emmerlich und Deborah Sassoon werden kommen, die Eberstädter Musikvereine und Chöre allemal... Und wir sind gerade dabei, noch etwas für die jüngere Semester zusammenzustellen...

Genau 70 Jahre nach der letzten eigenständigen Gemeinderatssitzung Eberstadts wird sich übrigens, am 30. März, also in wenigen Tagen, ein weiterer Verein in die Eberstädter Vereinsvielfalt einreihen: Der NEUE Geschichtsverein Eberstadt-Frankenstein, der die Geschichte Eberstadts und der Region weiter aufarbeiten wird...

Ich will hier zum Schluss meiner Rede einen kleinen Beitrag zur Eberstädter Geschichtsaufarbeitung leisten und die Geschichte vom Eberstädter Arzneischränkchen erzählen: Es ist eigentlich die Geschichte des ersten Eberstädter Arztes, Dr. Henrich Carl Salfeld, der von 1745 bis 1795 lebte und in Eberstadt 20 Jahre als Arzt wirkte...

Von ihm geblieben ist eine Kostbarkeit der besonderen Art: Es ist das besagte Arzneischränkchen des Doktors. Das, man höre und staune, weit über 200 Jahre hindurch ERHALTEN geblieben ist. Paradoxerweise taucht dieses Arzneischränkchen weder in den Eberstädter Akten zur Einrichtung des Eysenbachzimmers noch in den Inventaren des Stadtmuseums auf...

Tatsache ist aber, der legendäre Dr. Salfeld, Eberstadts erster Doktor Medicus, hat seine Kofferapotheke zusammengeklappt mit auf seine Patientenbesuche genommen – noch 1967 Wolfgang Weißgerber in seinem heimatkundlichen Bericht über Eberstadt: Man habe noch vertrocknete Salben in den kleinen Näpfen gefunden...

Die unbekannte Geschichte des Eberstädter Arzneischränkchens aus dem 18. Jahrhundert zeigt, wie notwendig die Gründung des neuen Vereins ist: Damit gerade diese kleinen Geschichten nicht in Vergessenheit geraten...

Eberstadt lebt, 1225 Jahre nach seiner ersten urkundlichen Erwähnung, mehr denn je. Das wird auch in Zukunft so bleiben. Davon bin ich fest überzeugt. Ich möchte Ihnen daher noch einmal alles erdenklich Gute wünschen, herzlich zum runden großen Jubiläum gratulieren... Wir werden ja nachher die feierliche Überreichung der Freiherr-vom-Stein-Urkunde erleben, die die Krönung des heutigen Festakts bildet...